

» Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch in Zukunft. «



Wilhelm Hinkelmann (links), Geschäftsführer
Christliches Hospiz Hamm gGmbH
Erhard Nierhaus (rechts), Aufsichtsratsvorsitzender
Christliches Hospiz Hamm gGmbH

FÖRDERVEREIN
HOSPIZ HAMM e.V.



BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ECKDATEN

CHRISTLICHES HOSPIZ HAMM gGMBH ¹⁾	2012	2013	2014
Betriebskosten			
Sach- und Personalkosten (o. Abschr.)	868.843 €	909.445 €	1.010.206 €
Erlöse			
Pflegesatzzeinnahmen	601.176 €	616.907 €	659.207 €
Nachzahlung Pflegesatzzeinnahmen für 2014 in 2015			89.635 €
Unterdeckung ²⁾ (o. Abschr. u. Spenden)	-267.667 €	-292.538 €	-261.364 €
1 Abschreibung	-96.610 €	-100.533 €	-99.165 €
2 Gesellschafterzuschuss	18.587 €	17.019 €	0 €
3 Spenden der Stiftung Hospiz Hamm	0 €	4.000 €	0 €
4 Spenden direkt zur gGmbH	8.789 €	75.070 €	31.249 €
5 Spenden des Fördervereins für die gGmbH	197.773 €	279.762 €	351.497 €
6 Spenden gesamt ³⁾	250.000 €	400.000 €	450.000 €
Summe ⁴⁾ (ohne Punkt 6)	-139.128 €	-17.220 €	22.217 €
Sonderleistung Darlehensablösung (vgl. S. 1)	0 €	415.000 €	0 €
Berechnungstage im Hospiz	2.828 Tage	2.902 Tage	2.809 Tage
Anzahl der Gäste	115	111	84
Auslastung	96,60 %	99,40 %	96,20 %
Verweildauer	24,70 Tage	26,10 Tage	33,64 Tage
Genehmigter Pflegesatz / Bedarfssatz	236,20 €	236,20 €	271,65 €
gesetzl. festgl. Eigenbeteiligungsanteil 10,00 %	-23,62 €	-23,62 €	-27,17 €
Gesamt	212,58 €	212,58 €	244,49 €
Notwendiger Pflegesatz / Bedarfssatz ⁵⁾	307,23 €	313,39 €	359,63 €
gesetzl. festgl. Eigenbeteiligungsanteil 10,00 %	-30,72 €	-31,34 €	-35,96 €
Gesamt	276,51 €	282,05 €	323,67 €
Unterdeckung (je Berechnungstag) ⁵⁾	63,93 €	69,47 €	79,18 €

AMBULANTER HOSPIZ- UND PALLIATIV-BERATUNGSDIENST HAMM	2012	2013	2014
Betriebskosten			
Personalkosten	113.402 €	142.262 €	138.257 €
Sachkosten ⁶⁾	33.418 €	53.486 €	40.881 €
Investitionen	3.249 €	8.700 €	0 €
Spenden des Förderver. für den ambul. Hospizdienst	22.687 €	89.731 €	52.373 €
Erlöse ⁷⁾	127.382 €	114.717 €	126.765 €
Ergebnis	-0 €	0 €	0 €

FÖRDERVEREIN HOSPIZ HAMM E.V.	2012	2013	2014
Personalkosten			
Anteil des Fördervereins	29.540 €	30.507 €	34.416 €
Sachkosten ⁸⁾	0 €	0 €	11.714 €
Ausgleich über Spendeneinnahmen	29.540 €	30.507 €	46.130 €
Ergebnis	0 €	0 €	0 €
Zusammenfassung der Spendenzuweisungen des Fördervereins	250.000 €	815.000 €	450.000 €

»Herzlichen Dank für Ihre Spenden!«

Spendenkonto
Sparkasse Hamm
IBAN DE79 4105 0095 0000 1303 77
BIC WELADED1HAM

IMPRESSUM

Herausgeber
Förderverein Hospiz Hamm e.V.
Martin-Luther-Straße 27b
59065 Hamm
info@hospiz-hamm.de
www.hospiz-hamm.de

Redaktion
Marion Kleditzsch (verantwortlich)
Tel. 0 23 81 | 544 73 - 25
kleditzsch@hospiz-hamm.de

Gestaltung
grafik-werk · Anja Laube · Hamm

Fotos
Sabine Begett, Andreas Rother,
Anja Laube, Marion Kleditzsch

Druck
ConCeptRepro, Hamm

Auflage
1.300 Exemplare / Nov. 2015

- 1) ohne Ambulanten Hospizdienst und Förderverein
- 2) ohne Berücksichtigung der Abschreibung und Spenden
- 3) Spenden an die gGmbH und den Ambulanten Hospizdienst
- 4) unter Einbeziehung der Abschreibung und Spenden
- 5) ohne Berücksichtigung der Abschreibung
- 6) 2013 Kosten für die Jubiläumsfeierlichkeiten enthalten
- 7) Förderung über die SLT nach § 39a, Abs. 2 SGB V
- 8) vgl. hierzu auch Daten und Fakten Seite 1

RÜCKBLICK

GESCHÄFTSBERICHT 2014

INHALT

- 1 | Vorwort des Vorsitzenden
• Daten und Fakten Förderverein
- 2 | Knackpunkt zuschussfähige Kosten – Das neue Hospiz- und Palliativgesetz (HPG)
• Daten und Fakten Amb. Hospiz- u. Palliativberatungsdienst Hamm
- 3 | Daten und Fakten Stationäres Hospiz „Am Roten Läppchen“
- 4 | Grußwort des Geschäftsführers Christliches Hospiz Hamm gGmbH
• Betriebswirtschaftliche Eckdaten
- Christliches Hospiz Hamm gGmbH
- Ambulanter Hospizdienst
• Impressum

» Jedes erreichte Ziel ist auch eine Belohnung für den gegangenen Weg. «

Ernst Ferstl
Lehrer und Dichter

VORWORT

Liebe Freunde und Förderer!

Herzlichen willkommen zur 16. Jahreshauptversammlung des Hospiz-Fördervereins. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr einen ganz besonderen Gast begrüßen dürfen. Franz Müntefering, den meisten als Politiker bekannt, kommt heute jedoch weniger in seiner politischen Funktion nach Hamm. Wir haben ihn vielmehr als wichtigen Streiter für die Hospizidee hier.

Dass Werbung für diese Idee derzeit mehr denn je notwendig ist, wissen wir wegen der aktuellen Gesetzesvorhaben. Ich persönlich habe eine klare Meinung dazu und kann als katholischer Christ nur dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband zustimmen. Dieser begrüßt ein Verbot aller Formen der gewerblichen und organisierten Beihilfe zum Suizid. Ich will wie unser Verband unbedingt verhindern, dass politische oder gesetzliche Optionen möglicherweise Beihilfe zur Selbsttötung und Werbung dafür legitimieren. Es ist gut, dass die politischen Handelnden in dieser Frage ausschließlich ihr Gewissen befragen und nicht einem Fraktionszwang unterliegen. Ich bin sicher, dass der Bundestag seiner Verantwortung gerecht wird und wir als Gesellschaft mit der Entscheidung demokratisch umgehen werden. Gleiches gilt für die ebenfalls anstehende Neuregelung hinsichtlich der besseren Versorgung Schwerkranker und Sterbender. Ich bin der Meinung, dass eine Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung die oben erwähnte Frage nach Suizidbeihilfe überflüssig macht. Bauen wir das Hospizwesen in Deutschland weiter aus statt uns den Fragen nach einem gewaltsamen Ende des Lebens zu widmen. Das ist meine Empfehlung und ich weiß mich da in guter Gesellschaft.

In guter Gesellschaft fühle ich mich auch im Förderverein. Ich danke dem Vorstand für seine Mitarbeit und Ihnen allen für Ihre Unterstützung. Nach wie vor können wir nur gemeinsam die Zukunft „Am Roten Läppchen“ sichern. Waren es für die Hospizarbeit nie einfache Zeiten, so scheint ein Umdenken jetzt greifbar. Hoffen wir auf einen guten Jahresausklang für die deutsche Hospiz- und Palliativkultur.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Thomas Hunsteger-Petermann
Vorsitzender Förderverein Hospiz Hamm e.V.



KONTAKT

Förderverein Hospiz Hamm e.V.

• Martin-Luther-Straße 27b
59065 Hamm
Tel. 023 81 | 142 - 110
www.hospiz-hamm.de
• **Spendenkonto**
Sparkasse Hamm
IBAN DE79 4105 0095 0000 1303 77
BIC WELADED1HAM

Wir sind Mitglied im DHPV



FÖRDERVEREIN HOSPIZ HAMM E.V.

DATEN & FAKTEN	2013	2014
Mitglieder (1.000 im November 2014)	905	1018
Einnahmen		
• per Mitgliedsbeiträge	30.670 €	34.179 €
• per Spenden	590.207 €	354.130 €
• Zinsen / sonst. Einnahmen	1.322 €	1.685 €
Gesamt	622.199 €	389.994 €
Ausgaben Gesamt	* 815.000 €	450.531 €

* Darin enthalten: Sonderleistung Darlehensablösung 415.000 € (Kostensparnis durch Wegfall von Zins und Tilgung von jährlich 62.731 €)



ZWEITER HOSPIZ-KURZFILM

Bilder sagen mehr als tausend Worte und das gilt ganz besonders für die Arbeit der Hospizbegleiter.

Nachdem im vergangenen Jahr ein Kurzfilm über das Stationäre Hospiz „Am Roten Läppchen“ entstanden war, ist nun ein weiterer fertiggestellt. Dieses Mal ist der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm Thema. Der Film zeigt das, was sich oft nur schwer in Worte fassen lässt.

Premiere ist bei der Jahreshauptversammlung 2015. Danach ist der neue Film wie auch bereits der über das Stationäre Hospiz auf der Hospiz-Website zu sehen.



DAS NEUE HOSPIZ- UND PALLIATIVGESETZ (HPG)

Knackpunkt zuschussfähige Kosten

Wenn das neue Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) im November beschlossen wird, brechen für Hospize wunderbare Zeiten an. Das könnte mancher zumindest meinen, wenn er die Berichterstattung in den Medien verfolgt. Wilhelm Hinkelmann ist Geschäftsführer der „Christliches Hospiz Am Roten Läppchen Hamm gGmbH“ und seine Euphorie hält sich in diesem Zusammenhang sehr in Grenzen.

Ende April hat das Bundeskabinett den Entwurf eines „Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland“ beschlossen und danach in den Bundestag eingebracht. Im September gab es die letzte Anhörung dazu und bis das Gesetzgebungsverfahren im November in die entscheidende Beratungsphase geht, ist mit weiteren Änderungen zu rechnen. Geplant ist die Inkraftsetzung zum 1. April 2016.

Was sieht der Gesetzentwurf derzeit für stationäre Hospize vor?

Der Entwurf regelt u. a. die finanzielle Ausstattung. Der kalendertägliche Mindestzuschuss der Krankenkassen soll von 198,45 € auf 255,15 € erhöht werden. Bei stationären Hospizen für Erwachsene sollen künftig 95 % statt bisher 90 % der zuschussfähigen Kosten von den Kassen übernommen werden.

Doch täuscht diese auf den ersten Blick schlüssige Entlastung, zumal die Hospize in der Regel bereits schon Bedarfssätze erhalten, die über 255,15 € liegen und zum anderen spricht der Gesetzentwurf bei den 95 % von den Kostenträgern zu deckenden Kosten von zuschussfähigen Kosten.

Was bedeutet Zuschussfähigkeit?

„Die Zuschussfähigkeit ist genau das Problem dabei“, sagt Hospiz-Geschäftsführer Wilhelm Hinkelmann. Denn stationäre Hospize haben weitaus höhere Kosten, als von den Sozialleistungsträgern anerkannt werden. Von dem jährlichen Gesamtbudget der „Christliches Hospiz Hamm gGmbH“ in Höhe von 1,2 Millionen Euro trägt der Hospiz-Förderverein derzeit rund 28 % – statt der im Gesetz noch gültigen 10%. Nur durch diese Zuwendung gelinge es überhaupt, einen ausgeglichenen Hospiz-Haushalt sicherzustellen, ist der Geschäftsführer froh über den starken Hospiz-Förderverein.

Auch wenn nun der offizielle Eigenanteil von 10 % auf 5 % Prozent reduziert wird, verbleibt eine notwendige Unterstützung durch den Förderverein von rund 270.000 € jährlich, und das sind tatsächlich dann immerhin noch rund 23 %.

Die Differenz entsteht durch die Nichtanerkennung der tatsächlichen Kosten eines Hospizes durch die Kostenträger. Zum Beispiel wird für die Leitung eines Hospizes nur eine 50-% Stelle akzeptiert, was überhaupt nicht funktionieren kann! Auch die Besetzung des Pflegepersonals wird viel zu niedrig angesetzt!

Ebenfalls wird der Flächenbedarf für ein Hospiz zu niedrig festgelegt auf 60,5 qm je Gast. Dies hat zur Folge, dass die tatsächlichen Kosten aus der Gebäudeunterhaltung (Energie, Reinigung, Instandhaltung etc.) nicht anerkannt werden. Anscheinend orientieren sich die Kostenträger – völlig artfremd – an dem Flächenbedarf und der Personalbesetzung von Seniorenheimen. Das erfahren alle im Hospizwesen Verantwortliche bereits schon seit Jahren in den mühsamen Pflegesatzverhandlungen, die überwiegend in der Schiedsstelle enden. Dass ein Hospiz völlig andere Bedürfnisse, etwa im Bereich der Raumgröße und vor allen Dingen bei der Personalbesetzung hat, will man seitens der Kostenträger nicht akzeptieren; alle Argumente der Hospize finden keinen Eingang.

Eine gute Hospizbetreuung sei sehr personalintensiv und nicht mit einem Seniorenheim vergleichbar, wirbt Hinkelmann stets für mehr Verständnis kostenträgerseitig. Während in einem Seniorenheim durchaus auch agile Bewohner leben, finden wir in Hospizen ausschließlich schwerstkranken, meist pflegeintensive sterbende Menschen! „Das wird“ so Hinkelmann bei Pflegesatzverhandlungen „seitens der Kostenträger schlichtweg ausgeblendet, um Kosten zu sparen. Die Verantwortlichen in den Hospizen sehen völlig ein, dass ein gewisser Eigenanteil von den Einrichtungen auch weiter zu erbringen ist“ erklärt Hinkelmann. „Dies ist wichtig, um einerseits dafür zu sorgen, dass Sterben und Trauer als gesellschaftliche Aufgabe intensiv in die Öffentlichkeit getragen und dort andererseits für aktive Unterstützung der Bürgerschaft geworben wird. Bei einer Vollfinanzierung besteht die Gefahr, dass das hochsensible Thema dem freien Markt ausgesetzt wird.“

Zur Stärkung der Verhandlungsposition der Hospize sind bundesweit geltende Standards zum Leistungsumfang und zur Qualität der zuschussfähigen Leistungen erforderlich. Hier gibt es eine gewisse Hoffnung, dass diese Standards zukünftig in den Rahmenvereinbarungen gem. § 39a Abs 1 SGB V aufgenommen werden.

Nicht ausreichende Finanzierung der ambulanten Hospizdienste

Für unseren Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst werden lediglich die Personalkosten zu 100 % erstattet. Die Sachkosten in Höhe von z.Zt. 20.000 € werden allerdings nicht übernommen. Hier tritt ebenfalls der Förderverein ein.

Erschwerend ist die Vorfinanzierung der Personalkosten, da diese erst Mitte des darauffolgenden Jahres durch die Kostenträger erstattet werden. Dies bedingt, dass unser Förderverein seinerzeit bei Gründung des Ambulanten Hospizdienstes Hamm die nötigen Finanzmittel mehr als ein Jahr vorstrecken musste. Seither zieht sich dieses Verfahren durch alle Jahre! Wenn man über mehr als ein Jahrzehnt, so wie wir in Hamm, in etwa ständig 100.000 € vorstreckt, dann geht das nicht ohne einen solventen Partner im Hintergrund. Und den haben wir mit dem Förderverein.

Im neuen Hospiz- und Palliativgesetz soll es bei der Sachkostenproblematik allerdings auch eine Entlastung geben.

Das neue Hospiz- und Palliativgesetz (HPG)

„Sehr zu begrüßen ist, dass mit dem aktuellen Gesetzentwurf endlich Bewegung in die Hospizfinanzierung kommt. Wenn sie auch wohl nie auskömmlich sein wird“ bleiben Hinkelmann nur wenige Illusionen. „Wir haben einigen Nachbesserungsbedarf für das Gesetz seitens unseres Hospizverbandes formuliert und hoffen auf einen guten Ausgang, was die konkrete Ausgestaltung des HPG anbelangt.“ Auf nicht nachlassende Unterstützungsbereitschaft der Mitglieder des Fördervereins hoffen darüber hinaus alle. Denn sicher scheint derzeit nur eines: Ideelle und finanzielle Hilfe wird die Hospizarbeit immer brauchen.

KONTAKT

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm

Dolberger Str. 53
59073 Hamm
Tel. 0 23 81 | 30 44 00
amb.hospizdienst@hospiz-hamm.de

Koordinatorinnen

- Sylvie Blätgen
- Gabriele Gauch
- Ina Kasten-Kisling

* mit Ärzten, Pflegediensten, Patienten, Angehörigen etc.

AMBULANTER HOSPIZ- UND PALLIATIVBERATUNGSDIENST HAMM

DATEN & FAKTEN	2013	2014
Begleitungen von Menschen und deren Familien	93 Pers.	105 Pers.
Begleitungsdauer in Tagen (längste kürzeste Durschn.)	697 2 85,6	939 1 103,5
Alter der begl. Menschen (ältester jüngster Durschn.)	93 34 68	94 34 68
Ehrenamtliche Mitarbeiter		
Einsatzbereite Mitarbeiter (Begleitung / Koordination)	85	90
Im Befähigungskurs befindliche Mitarbeiter	14	14
Trauerarbeit		
Einzeltrauerbegleitung (Erwachsene / Kinder)	75	72
Hopi-Kids (Teilnehmer)	9	8
Wochenendseminar für Jugendliche (Teilnehmer)	7	-
Einzugsgebiet	Hamm / Bönen	

STATIONÄRES HOSPIZ „AM ROTEN LÄPPCHEN“

DATEN & FAKTEN	2013	2014
Betten	8	8
Anfragen	272	425
Davon Aufnahmen	111	83
Verweildauer (Durchschn.)	26,1 Tage	22,82 Tage
Wartezeit (Durchschn.)	13 Tage	11 Tage
Belegung	99 %	95,94 %
Mitarbeiter		
Ehrenamtliche Mitarbeiter (Begleitung / Koordination)	15	19
Hauptamtliche Mitarbeiter (Planstellen) *	12,5	12,8
Einzugsgebiet	Stadt Hamm / Kreis Unna / Kreise Soest / Kreis Warendorf	

KONTAKT

Stationäres Hospiz Hamm „Am Roten Läppchen“

Dolberger Str. 53
59073 Hamm
Tel. 0 23 81 | 544 73 - 0
info@hospiz-hamm.de

Leitung

- Regina Lorenz
- Miriam Hellmich (stellv.)**
- Susanne Krysiak (stellv.)

* - 19 Pflegefachkräfte (davon 9 Palliativfachkr.)
- 1 Hauswirtschaftskraft (20 Wochenstunden)
- 1 Köchin (2 Tage / Woche)

** z. Z. in Elternzeit